

*Std 47*



# JAHRES-BERICHT 1931

der Sektion Garmisch-Partenkirchen  
des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins (E.V.)



# JAHRES-BERICHT 1931

Rückschauend auf den Verlauf des zu Ende gehenden Vereinsjahres kann nicht verschwiegen werden, daß die ungünstige Wirtschaftslage sich auch, wenn auch noch in erträglichem Maße, bei den Unternehmungen der Sektion auswirken mußte; es ereigneten sich aber außerdem ernste Elementar-Schäden, wie das Einfrieren der Quellwasser-Zuleitung zum Kreuzeck und ein Wolkenbruch mit Vermurung im Höllental, die nur durch rasches energisches Eingreifen mit Aufwand nicht unbedeutender Mittel zu beseitigen waren.

Die Einbuße im Mitgliederstand ist trotz der erschwerten Lebensverhältnisse glücklicherweise mäßig geblieben.

Wir haben jetzt:   932 A-Mitglieder  
                      131 B-Mitglieder  
                      33 C-Mitglieder

---

1096 Mitglieder bei 91 Neuaufnahmen.

Neun Mitglieder hat der Tod uns entrissen; es sind die Herren:

Karl Brendel, städt. Beamter, München,  
Max Byschl, Oberleutn. a. D. und Apothekenbesitzer, Garmisch,  
Willy Gagel, Koburg,  
Franz Gresbeck, Hofrat und Augenarzt, München,  
Franz Gruber, München,  
Wilhelm Krempl, Oberveterinärarzt, Partenkirchen,  
Georg Lagler, Wachtmeister, München,  
Ludwig Paulus, Förster und Kunstmalers, Farchant,  
Wolfgang Prutz, Dr. Sanitätsrat, Garmisch.

Mit Herrn Apotheker Max Byschl haben wir den zielbewußten Begründer und Förderer unserer Sektion verloren. Seinem kräftigen Eintreten und weitschauendem Blick gelang es, im Jahre 1887 in unseren Bergen, wo die mächtige Alpenvereins-Sektion München ihr alleiniges unumschränktes Arbeitsgebiet hatte, die Sektion Garmisch, spätere Sektion Garmisch-Partenkirchen, zu begründen. Die Sektion zählte im ersten Jahr 67 Mitglieder und begann sofort ihre alpine Tätigkeit mit umfangreichen

Markierungen nach allen Richtungen im Wettersteingebiet. Damit handelte die junge Sektion im Sinne des Byschl'schen Einladungsschreibens, wo es heißt: „Ein guter Hausvater besorgt seine Geschäfte in seinem Hause am besten selbst und verläßt sich nicht darauf, daß Andere für ihn die Arbeit besorgen.“ Aufrichtiger Dank sei Herrn Byschl für seine Gründungstat und seine unablässige Förderung aller Sektions-Interessen hier über das Grab hinaus ausgesprochen.

Herzlich bedauert haben wir den schmerzlichen Verlust eines ausgezeichneten lieben Mitgliedes unserer Bergsteiger-Gilde, des Herrn Karl Brendel aus München, der durch Absturz im Kaisergebirge seinen frühen Tod fand. Kaum 9 Monate zuvor gelang es Brendel mit seinem Freunde, Herrn Schaller, der inzwischen im Himalaya ebenfalls den Bergtod erlitt, den vielumwobenen Anstieg zum Montblanc über den Südgrat der Aiguille noire de Pétérét als Erstbesteiger in 16 Stunden zu bewältigen. Ein hervorragender Bergsteiger, ein bescheidener Charakter ist in Brendel dahingeshieden.

Den aus unseren Reihen lieben Abgerufenen allen wollen wir in Ehren stets ein dankbares Gedenken bewahren.

Zwölf Mitglieder des Alpenvereins kann die Sektion erfreulicher Weise in diesem Jahr mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft auszeichnen.

Die Namen der Jubilare sind:

Alois Adam, Buchdruckereibesitzer, Garmisch,  
Erich Block, Geh. Baurat, Berlin-W.,  
Dr. Josef D o p o s c h e g - U h l a r, Partenkirchen,  
Hans E b i n g e r, Gärtnereibesitzer, Partenkirchen,  
Oskar F u c h s, Apothekenbesitzer, Partenkirchen,  
Karl J u n g m i c h e l, Naumburg,  
Johann M a u r e r, Glasermeister, Partenkirchen,  
Ludwig R a u m, Universitäts-Hauptkassier, München,  
Frl. Marie R e i s e r, Partenkirchen,  
Anton S a l i s k o, Hauptlehrer, Garmisch,  
Rudolf S e w a l d, Oberpostinspektor, Kempten,  
Roman W ö r n d l e, Schuhmachermeister, Partenkirchen.

Unter den acht aus unserem engeren Bezirk stammenden Ausgezeichneten erwähnen wir dankend in erster Linie unseren früheren zweiten Vorsitzenden, Herrn Dr. D o p o s c h e g, dessen vorbildliche Tätigkeit durch seine Vorträge, zu Gunsten der Förderung des geistigen Lebens innerhalb der Sektion, wir ganz besonders anerkennen. Unsere gegenwärtigen Vorstandsmitglieder, die Herren A l o i s A d a m und A n t o n S a l i s k o, begrüßen wir ebenso herzlich, zählen wir sie doch unter die Besten unserer Bergsteigergruppe und Skiabteilung. Diese Gruppe der Sektion

hat Herr Hauptlehrer Salisko zu steigendem Erfolg trotz mancher Erschwernisse drei Jahre lang geführt; während Herr Adam, als tatkräftiger Sohn seines Vaters, der Mitbegründer der Sektion war, das Amt des Wegreferenten und Berichterstatters besonders wirksam seit langen Jahren durchführt. Nicht vergessen wollen wir auch Frl. Marie Reiser in der Reihe unserer Jubilare; ihrer Bergbegeisterung und Aneiferung verdankt der Alpenverein, wie im Besonderen unsere Sektion, Werbung und Zugehörigkeit zahlreicher junger Bergsteiger, die im Reiser'schen Gasthof zum Bayerischen Hof in Partenkirchen wie Kinder des Hauses aufgenommen waren und oft und gern dort einkehrten.

Allen unseren heurigen Jubilaren, ob unter uns oder fern von uns weilend, entbieten wir unseren herzlichen Dank und Glückwunsch an diesem Tag, hoffend, sie möchten noch recht viele Jahre der Sektion die Treue wie bislang bewahren und die herrliche Alpenwelt genießen und verehren.

Die Vortragsreihe des ablaufenden Jahres und die Namen der Redner gibt die folgende Aufstellung:

- 23. Januar / Oberstleutnant Steinitzer, Garmisch: Erinnerungen an unsere ehemalige Kolonie Deutsch-Südost-Afrika.
- 13. März / Hauptlehrer Fritz Kappelmayer, Partenkirchen: Mit Jungens in den Stubaiern. — Fachschuldirektor Blümel: Eine Tour auf die wilde Leck.
- 14. Mai (nachm.) / Exkursion zum Wagenbrüch- und Barmsee unter Leitung des Universitätsprofessors Dr. Conrad Guenther, Freiburg i. B.
- 15. Mai / Vortrag desselben über: Die Wasserlandschaft, ihr Leben in der Natur und in der Deutschen Volksseele.
- 28. Oktober / Peter von le Fort, Garmisch: Mit Seil und Kletterschuh in den Dolomiten; Marmolata-Südwand; Langkofelgruppe.
- 12. November / Dr. D o p o s c h e g, Partenkirchen: Rings um den Wetterstein, eine erdgeschichtliche Wanderung.

Den verehrten Rednern, nicht zum wenigsten den Herren aus der Sektion, die sich uneigennützig uns zur Verfügung gestellt haben, sei unser bester Dank und der aller Sektionsfreunde ausgesprochen. Die Vorträge, ebenso die vielen prächtigen Bildvorführungen aus den Alpen erfreuen jedermann und haben eine nicht zu unterschätzende Werbekraft zum Eintritt in den Verein.

Die Verwaltungstätigkeit der Vorstandschaft war dieses Jahr eine sehr rege, wiewohl es sich bei den Sektions-Unternehmungen hauptsächlich um innere Ergänzung der Baulichkeiten, Durchführung der Betriebe und deren Abrechnung handelte. Die schwere Wirtschaftslage nötigte uns bei dem Rückgang unserer Einnahmen zeitig unseren Haushaltsplan auf der Ausgabenseite

zu besehen und, soweit möglich, Sparmaßnahmen zu treffen. Mehrere Vorstandssitzungen, schon von der 1. Hälfte Juli ab, beschäftigten sich mit dieser Aufgabe, wozu unser Buchhalter, Herr Obersekretär Lampersberger, genaue Aufstellung aller Konten, mit deren voraussichtlicher weiteren Bezifferung, vorlegte.

In 19 Ausschußsitzungen und anderen Besprechungen wurden die Vorlagen erledigt.

Für den verstorbenen Herrn August Schubert und den zurückgetretenen Altbürgermeister, Herrn Schmöger, wurden in der Hauptversammlung vom 19. Dezember 1930 die Herren: Hauptlehrer Anton Salisko, der die Führung unserer Bergsteigergruppe niedergelegt hatte, als Bücherwart und Herr Photograph August Beckert, Partenkirchen, als Beisitzer, gewählt.

Unser geschätztes Mitglied, Herr Kaufmann Konrad Werthhammer sah sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt, sein lange Jahre geführtes Amt als Rechnungsprüfer und Schlüsselverwalter niederzulegen. An seiner Stelle wählte die Sektionsleitung Herrn Kaufmann Hans Jttlinger, Garmisch, für die Buchführung, und für Abgabe der Alpenvereinsschlüssel auf Partenkirchner Seite Herrn Kaufmann Johann Staudinger, Partenkirchen, Bahnhofstraße.

Herrn Werthhammer sei der verbindlichste Dank für seine wertvolle Mühewaltung und seine Freundschaft zur Sektion hier ausgesprochen.

Im Zusammenhang mit den Sparmaßnahmen steht die Entscheidung für räumliche Einschränkung unserer Geschäftsstelle in der Bezirkssparkasse vom 1. Dezember des Jahres ab. Den größeren Teil der bisher von uns benutzten Räume wird die Kurverwaltung Garmisch-Partenkirchen belegen; wir behalten den kleineren rückwärtigen Raum als Büro nebst der anstoßenden Hälfte des Vorplatzes.

Als Sektionsvertreter bei der Alpenvereins-Hauptversammlung in Baden bei Wien waren durch Los die Herren Zoeppritz und Beyschlag bestimmt gewesen, beide verzichteten darauf. Herr Oberinspektor Haas übernahm die Vertretung in Baden.

Am 20. Juni fand zur Einweihung unserer Jugendherberge am Kreuzeck eine einfache Feier im engen Kreise statt, wozu die Sektion Einladungen an den Vorsitzenden und den Fachreferenten des Hauptausschusses des D. u. Oe. Alpenvereins sowie an die Vorstandschaft der Landesstelle Bayern für alpines Jugendwandern im D. u. Oe. Alpenverein hatte ergehen lassen. Zu unserer Freude beehrte uns der 1. Vorsitzende, Herr Oberbaudirektor Rehlen und vom Landesverband die beiden Vorsitzenden, Herren Professor Dr. Enzensperger und Josef Ritter v. Dechsler vom Samstag Abend bis Sonntag Mittag mit ihrem Besuch, und widmeten den Vertretern unseres Ausschusses einen sehr inter-

essanten gemütlichen Abend in der kleinen Veranda des Kreuzecks, wobei Herr Fachschuldirektor Blümel die erschienenen lebenswürdigen Gäste herzlich begrüßte. Leider hüllte sich das ganze Berggebiet in stürmendes Nebeltreiben, was wir ganz besonders für Herrn Oberbaudirektor Rehlen bedauerten, welcher zum ersten Mal das Haus und seine Umgebung besuchte. Der Herr Vorsitzende des Alpenvereins hatte die Güte, in einem besonders freundlichen Dankschreiben die Sektion nochmals

„zu den mustergültigen Lösungen, welche das Kreuzeck-Unternehmen im ganzen Umfang der verschiedenen Baulichkeiten erhalten hat, und zu der ausgezeichneten Anpassung an die gegebene Bahn-Endstation“

zu beglückwünschen.

Die Uebernachtungsgebühren der Jugendherberge wurden in Uebereinstimmung mit den Vereinsvorschriften auf 40 Pfennig festgesetzt.

Die Jugendgruppe zählt jetzt 32 Mitglieder gegen 16 im Vorjahre. Eine winterliche Besteigung des Krottenkopf mit Abfahrt nach Wallgau leitete ihre Tätigkeit ein. Die außerordentliche Lawinengefahr des vergangenen Winters ließ es geraten erscheinen, den alpinen Skilauf der Gruppe auf das Gebiet um Kreuzeck mit Längenfelder und Osterfelderkopf zu beschränken. Ein paar Tage auf der Stuibenhütte, mit Besteigung von Mauerschartenkopf und Alpspitze, schlossen für die Gruppe den Winter ab.

Im Sommer konnten nur zwei von den angesetzten Fahrten, wegen des andauernden Schlechtwetters, ausgeführt werden. Dafür waren diese von herrlichem Wetter begünstigt. Die eine führte über Esterberg zum Krottenkopf; der Abstieg wurde über Ribkopf, Karlspitz, Henneneck, die nordwestlichen Frickenwände querend, zur Kuhflucht genommen. Die andere zum gigantischen Talabschluß des Oberreintals und zum Schachen. Nach einem Bad im Schachensee führte uns der Kälberhüttenweg rasch zum Ferenbach.

Eine mehrtägige Wanderung durch die Lechtaler Alpen war wohl ins Auge gefaßt, konnte aber heuer der verschiedensten Verhältnisse wegen nicht durchgeführt werden.

Zur Reinhold von Sydow-Stiftung, deren Kapital und Erträgnis zur Unterstützung hochwertiger Bergbesteigung in außereuropäischen Ländern dienen soll, hat die Sektion eine einmalige Spende von 200 Mark gegeben; ebenso hat sie auf der Badener Hauptversammlung des Alpenvereins mit der großen Mehrheit gegen Einschränkung dieser Art von Beihilfen, wie sie von der Sektion Männer-Turn-Verein München beantragt war, gestimmt.

Herr Obermedizinalrat Dr. Frankau, der schon bei zahlreichen ernststen Unfällen größte uneigennützig und wertvolle Hilfsbereitschaft bewiesen hat, wurde für eine tapfere Tat mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet; er hat mit Gefahr seines Lebens einen Ertrinkenden aus einem Wehrüberfall gerettet. Wir beglückwünschen unser verehrtes Mitglied herzlichst zu der seltenen Auszeichnung.

Dem Gebirgsunfalldienst vom Roten Kreuz unter bewährter Führung des Herrn Sanitätsrat Dr. Gazert wurde wieder eine Beihilfe von 200 Mark zugewiesen. Den im alpinen Unfalldienst tätig gewesen Herren aus der Sanitätskolonne und den verschiedenen hiesigen Vereinen unter ihrem unermüdlchen Leiter, Herrn Dr. Gazert, sei hier herzlicher, warmer Dank für ihre wertvolle Arbeit ausgesprochen.

Durch neuerliche Vereinbarung mit der Bergwacht in München ist eine räumliche Teilung des hier zu betreuenden Berggebietes festgesetzt worden, wodurch die eine Hälfte, nämlich das Kreuzeck-Alpspitz-Gebiet, Arbeitsbereich der Bergwacht, das Zugspitz-, Dreitorspitz-, Wank- und Krottenkopf-Gebiet Unfallbereich für den Gebirgsdienst des Roten Kreuzes ist.

Von Dr. Ing. Haber ist eine geologische Karte des Berggebietes Kramer, Not, Frieder in den Ammergauern herausgegeben worden; hierzu hat die Sektion einen Zuschuß von 50 Mark gegen Ueberlassung eines Freixemplars bewilligt.

Für den 25. April hatte die Bayerische Zugspitzbahn einen Sonderzug zu Ehren der deutschen Hotelbesitzer, welche in München ihre Hauptversammlung hatten, zur Zugspitze eingelegt. Als Teilnehmer traf mit diesem Herr Hotelbesitzer Kalms aus Braunschweig hier ein, welcher das Jubiläum seines 25maligen Zugspitzaufstieges mit seinen langjährigen Führern aus Partenkirchen und Eibsee auf dem Berge feiern wollte. Mit dem Vorsitzenden des Verkehrsvereins Garmisch, Herrn Hartenstein, bewillkommnete unser erster Vorsitzender den Jubilar am Bahnhof und beglückwünschte ihn namens der Sektion zu seiner Wertschätzung unserer Bergheimat und seinen Erfolgen.

Mehreren Mitgliedern der Bergsteigergruppe und Skiabteilung wurden wieder Fahrtenzuschüsse, diesmal in beschränktem Ausmaß bewilligt; während des Bestehens der Notverordnung gegen Auslandsreisen kamen solche Beihilfen nicht zur Auszahlung. Ungeachtet der bezogenen kleinen finanziellen Beihilfen haben unsere Bergsteiger sehr umfangreiche und schwierige Hochtouren durchgeführt, durchgängig sehr erschwert durch primitive Uebernachtung und Verpflegung aus eigenem Proviant. Die Sektion weiß um so mehr mit besonderer Anerkennung die großen Leistungen unserer Bergsteigergruppe zu schätzen.

Herrn Telegraphendirektor a. D. A. A. Broszat, Garmisch, hat die Sektion die Spende eines Erinnerungs-Gedichtes auf den von der Zugspitze telefonisch zum Ausrücken in den Krieg einberufenen Partenkirchner, Josef Glatz, der den Anruf mit: „I kimm glei“ beantwortete, zu verdanken.

Die Wege am Wank und Kreuzeck, im Oberreintal, der Bernhardeinweg zur Bockhütte, der Kuhfluchtweg und andere erforderten auch dieses Jahr nicht unerheblichen Unterhaltungsaufwand, ebenso der Eibsee—Griesener Weg und die verschiedenen neueren Skiabfahrten.

Den Ausbau eines Fußsteiges vom Ausgang der Partnachklamm zur Partnach-Alm durch den Besitzer dieser Hütte, Herrn Leismüller, konnte die Sektion im allgemeinen Wanderinteresse nur befürworten.

Die vom Kreuzeck nord- und ostwärts zu Tal führenden Skiabfahrts-Linien sind im November ds. Js. durch farbige Tafeln und Richtungstafel beim Kreuzeck-Haus gut und deutlich bezeichnet worden.

Den Arbeiten in der Höllentalklamm unter Aufrechterhaltung eines ungestörten Betriebes standen dieses Jahr wiederholt sehr fühlbare Schwierigkeiten im Wege. Der hohe Winterschnee und die dadurch veranlaßten vielen Schäden an Stegen und Geländern gestatteten nur unter Aufwand angestrenzter Arbeit den Klammbesuch Pfingsten, den 24. Mai zu eröffnen; ein heftiges anhaltendes Gewitter frühmorgens am 28. Juli 1931 brachte die hinteren Klamm-Lawinen zum Abbruch, zerstörte aber auch die Geländer und den zum Höllentalanger führenden Brückensteg außerhalb der Klamm; ebenso vermurte ein Seitengraben des Stegerwalds meterhoch den Zugang zur Bachbrücke oberhalb von Hammersbach. Das Forstamt Garmisch und der Wirtschaftspächter der Höllentalanger-Hütte, Bergführer-Obmann Sonner, schafften dankenswert Abhilfe. Verheerender wirkten die Elementargewalten in einem am 5. August 1931 abends gegen 6 Uhr ausbrechenden Wolkenbruch, der den Wildbach in bisher unbekannter Höhe von 2—3 Meter über Normalstand aufschwellte und besonders in der vorderen Klamm bis Tunnel 9 und vor der Klamm ganz bedeutende Verwüstungen anrichtete. An den Wandstegen war der Bretterbelag auf große Strecken durch den Wasserdruck des Baches von unten her herausgehoben, Stützen und Geländer weggerissen, Schutt und Holztrümmer an allen denkbaren Stellen. Das Bachbett unterhalb der Bogenbrücke hat, durch eine Austiefung von mindestens 2 Meter, eine völlig veränderte Gestalt erhalten; ein mannsgroßer Felsblock von mehreren Kubikmetern Umfang wurde wohl 10 Meter abwärts gewälzt. Völlig weggerissen wurde die Verbauung und Schußbühne am letzten Graben vor der Klamm und die oben erwähnte Brücke im

Klammzugangsweg, deren T-Träger von 25 cm Höhe fünfzehn Meter abwärts an das Ufer hinausgeworfen lagen. Auch die elektrische Kabelleitung wurde bei den beiden Bachübergängen zerissen, bzw. durch Hochwasser kurzgeschlossen. Die Klamm mußte einen Tag für den Besuch geschlossen werden; die Beseitigung der Schäden erforderte fast eine Woche lang unausgesetzte Arbeit mehrerer Klamarbeiter und Handwerker. Die Wiederherstellung der Brücke vor der Klamm übernahm auf Antrag der Sektion in anerkennenswerter Beschleunigung das Forstamt Garmisch auf gemeinsame Rechnung. Den Herren Oberforstmeister **Albert** und Oberforstverwalter **Krebs** sei hierfür ganz besonderer Dank erstattet.

Leider kamen auch im elektrischen Licht-Betrieb öftere Störungen vor, welche auf unregelmäßige Spannungsabgabe der Dynamos zurückzuführen waren. Erst nachdem der Erbauer der Maschine, Herr Ingenieur Charlet, selbst die Maschine in den letzten August-Tagen untersucht und eingestellt hatte, konnte von einwandfreiem Betrieb gesprochen und die Maschine später übernommen werden. Die Klamm war vom 24. Mai bis 17. Oktober geöffnet. Der Besuch blieb gegen den des Vorjahres um über ein Viertel zurück, eine Auswirkung der schlechten allgemeinen Wirtschaftslage und der anhaltenden Regenzeit im August-September.

Unsere bewirtschafteten Berghäuser hatten geordneten Betrieb, litten aber im Besuche vielfach durch den Rückgang des Fremdenverkehrs.

Sehr erschwerend im Betrieb wie in den Kosten wirkte sich für das Kreuzeck das Ausbleiben des Hochalm-Quellwassers durch Einfrieren der Wasser-Zuleitung im Januar aus. Es blieb nur die Zuführung des Wassers vom Tale aus als einzige Möglichkeit bei dem großen Verbrauch des Kreuzeckhauses. Mit der Kreuzekkbahn konnte eine Wasserbeförderung in eigens angefertigten Blechgefäßen von der Talstation herauf mittels eingelegter Wagenfahrten vereinbart werden. Die drei Gefäße wurden in der Bergstation durch eine elektrisch angetriebene Kreiselpumpe in die höher liegende kleine Wasserreserve und von da ins Haus entleert. Die Herstellung dieser Einrichtung und die Anordnung des praktischen Betriebes erforderte nicht wenig Arbeit und Geduld bei der Enge der Arbeitsstellen und wäre ohne tätigen Eingriff unseres Hauspächters und des Bahnpersonals kaum zu leisten gewesen. Die Wasserförderungskosten beliefen sich auf fast 4700 Mark. Der Ersatzbetrieb ging von Anfang Februar bis zum 20. Mai.

An den Häusern ergaben sich verschiedene Ergänzungen und Ausbesserungen: Die Nordseite des Schlafhauses erhielt gegen

Eindringen des Schlagregens auf halbe Tiefe einen Schindelbelag, die Rohrleitung im obersten Schlafraum isolierenden Abschluß; die Dachdeckung des alten Schlafhauses und der Jugendherberge mußte ersetzt werden; ein Dichtungsfehler bei der Asphaltierung der großen Terrasse war zu beseitigen; für das Schlafhaus wurden Läuferschoner beschafft.

Das Alois-Huber-Haus am Wank konnte sich in den Uebernachtungsgebühren auf der Höhe des Vorjahres halten; anfangs Mai kam mit der Wankbahn A.-G. und dem Elektrizitätswerk Partnach eine Vereinbarung zustande, welche den bisher zu hohen elektrischen Strom-Preis ermäßigt und eine Vergütung für den Wasserbezug der Bergstation festsetzt.

Die Beaufsichtigung der Oberreintalhütte wurden dem Vorarbeiter Franz Berwein übergeben; neu beschafft wurden für die Hütte: Bettbezüge, Handtücher, Spüllumpen, Zinkwanne, Schaufel und anderes.

Der Neubau der Stuiben-Skihütte war schon vor einem Jahr beendet. Die Verwaltung der Hütte wird der Bergsteigergruppe und Skiabteilung von neuem weiterhin überlassen; eine neue Hüttenordnung für dieselbe ist genehmigt; deren genaue Einhaltung soll unbedingt durchgeführt werden. — Dem Hüttenwart, Herrn Xaver Müller, Garmisch, wird der beste Dank der Sektion für seine Mühe und Arbeit in Beaufsichtigung und Reinhaltung des Hauses ausgesprochen.

Durch den Umbau nach Plan und Anordnung unseres 2. Vorstandes, Herrn Fachschuldirektor Blümel, hat die Stuibenhütte nicht nur an Raum, sondern ganz besonders an Behaglichkeit gewonnen, so daß sich die Besucher wirklich heimelig oben am Berg geborgen fühlen. Eine sehr gut gelungene photographische Aufnahme, die uns die Geschwister Berta und Anna Pohland, Weißenfels a. S. freundlicherweise für unsere Geschäftsstelle gestiftet haben, gibt eine sehr feine Innenansicht des Berghauses.

Wie seither, bringt auch in diesem Jahr die Sektionsleitung gern und verbindlich zum Ausdruck, wieviel sie der wohlwollenden Mitwirkung der Staats- und Gemeinde-Behörden, wie den Freunden und Gönnern in- und außerhalb der Sektion an Rat und Tat zu verdanken hat. Ohne solch gedeihliche Zusammenarbeit könnte die Sektion in dieser wirtschaftlich so schweren Zeit ihre umfangreichen Aufgaben kaum ersprießlich durchführen.

Mehr denn je erfordert die bedrängte Stellung unseres Vaterlandes ein enges festbegründetes Zusammenhalten aller wohlmeinenden, vorurteilslosen Mitbürger, einerlei, welchen Standes und welcher Abstammung.

Seit seinem Bestehen ist der D. u. Oe. Alpenverein stets für uneigennützig gemeinsame Arbeit, wie Rechte seiner Mitglieder ohne Ansehen der Person eingetreten. Daß man freiheitlich verwalten und gestalten und zugleich sorglich Bestehendes erhalten kann, beweist das wachsende Ansehen des Vereins im deutschen Volk.

Möge ein gnädiges Geschick nicht nur uns engeren Freunden, sondern all den Vielen draußen im Land, welche in sehnsüchtiger Liebe die Alpenschönheit verehren, bald bessere Zeiten vergönnen und recht viele genuß- und erholungsreiche Tage in den Bergen schenken!



## FAHRTEN-BERICHT 1931

Der im vorjährigen Fahrtenbericht ausgesprochene Wunsch des Fahrtenwartes, es möchten recht viele Mitglieder der Sektion eine Meldung über ihre ausgeführten Touren abgeben, blieb nicht gänzlich unerfüllt. Wenn auch die Meldungen noch weit hinter den tatsächlich ausgeführten Bergfahrten zurückbleiben, so ist doch gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme der Tourentätigkeit — wenigstens statistisch — festzustellen. Dies ist bei Berücksichtigung der heutigen Zeitverhältnisse ein doppelter Erfolg.

Es ergeht auch heuer an Alle, die im Laufe des Jahres, sei es im Winter oder im Sommer, mit Führer oder führerlos unsere Berge besuchen, die Bitte: gebt dem Fahrtenwart alljährlich bis 30. November einen Bericht ab über alle Bergfahrten des Jahres. Zu diesem Zwecke wird dem Jahresbericht künftig ein Formblatt beiliegen.

Die statistische Auswertung der eingelaufenen Berichte ergab folgendes Bild. (Die Zahlen des Vorjahres in Klammern):

Zahl der Fahrtenberichte: 55 (27),

Gipfelersteigungen insgesamt 1709 (903),

Es entfallen: auf Wintertouren 840 (353),  
auf den Sommer 869 (550).

Das unverhältnismäßige Anwachsen der Wintertouren gegenüber dem Vorjahre und den Sommertouren ist nicht nur auf den „guten Skiwinter“, sondern insbesondere auf die erschwerte Tourentätigkeit im beispiellos verregneten Sommer und die dadurch in ihrer Zahl verringerten Sommertouren zurückzuführen. Dazu kamen im Sommer noch mancherlei Hindernisse wirtschaftlicher Art.

So kam es auch, daß in diesem Jahre die Zentralalpen und die südlichen Kalkalpen wenig, die Westalpen fast gar nicht besucht werden konnten. Trotz all dieser widrigen Umstände wurden heuer

97 (94) Dreitausender und  
7 (15) Viertausender

als erstiegen gemeldet.

Unter den gemeldeten Bergfahrten sind fast alle bedeutenden Gebirgsgruppen der Ostalpen vertreten.

Einige Neutouren und eine beträchtliche Anzahl bemerkenswerter Ersteigungen sind darunter verzeichnet:

**Berchtesgadener Alpen:**

Untersberg (Hochthron) Südwand 2 mal;

**Berninagruppe:**

Piz Palü, 5 Winter-Ueberschreitungen,

Piz Bernina, 4 Winterersteigungen;

**Dolomiten:**

Fünffingerspitze, NO.-Grat zum Daumen, 3 mal,

Fünffingerspitze, Schmittkamin, 3 mal,

Grohmannspitze, Preußkaminc-Südwand, 3 mal,

Marmolata, Südwand, 1 mal,

Südl. Vajolettürme (Winkler-, Stabeler- und Delagoturm-Ueberschreitung), 4 mal;

**Kaisergebirge:**

Kopftörlgrat im Winter,

Fleischbank-Ostwand, 2 mal,

Kleine Halt, NW.-Wand und NW.-Kante, je 2 mal,

Predigtstuhl-Nordgipfel, Ostlerweg, 2 mal,

Predigtstuhl-Westschlucht, 2 mal,

Predigtstuhl-Botzongkamin, 2 mal,

Scheffauer, Kaupert-Cämmerer-Kamin, 2 mal,

Sonneck-Südwand, östl. Anstieg, 2 mal,

Totenkirchl, SO.-Grat, 2 mal,

Totenkirchl, Westwand, Piazweg, 2 mal,

Totenkirchl, Westwand, Dülferweg, 3 mal,

Zettenkaiser Ostgrat, 2 mal;

**Karwendel:**

Erste Skiüberschreitung des Grates von der Pleißen-  
spitze bis zur Birkkarspitze durch Karl Reiser und Werner Spindler;

Grubreißentürme, Ueberschreitung von Süd nach Nord, 1 mal;

**Montblancgruppe:**

Montblanc im Winter (von Chamonix), 1 mal;

**Miemingergruppe:**

Sonnenspitze, direkte Westwand, 7 mal,  
(fünfte und folgende Begehungen);

**Ortlergruppe:**

Ortlerüberschreitung, 4 mal;

**Thannheimergruppe:**

Gimpel, Südwand, 3 mal,

Rote Flüh, Südwestwand, 2 mal,

**Wallis:**

Matterhorn und Rimpfischhorn, je 1 mal (mit Führer);

**Wettersteingebirge:**

Bayerländerturm, Ostwand, 4 mal,

Bayerländerturm, SO.-Kante, 8 mal (7. und folgende Begehungen),

Blassengrat, 10 mal,

Dreiterspitz, Partenkirchner, Westgipfel, Westgrat, 3 mal,

Dreiterspitz, Partenkirchner, NO.-Gipfel, Ostwand, 7 mal,

Dreiterspitz, Partenkirchner, NO.-Gipfel, SO.-Wand, 1 mal,

Dreiterspitz, Partenkirchner, NO.-Gipfel, Ostkante, 10 mal,

Dreiterspitz, Leutascher, neuer Weg durch die Süd-  
wand, durch Gebrüder Spindler;

Hochblassen, Nordostwand (2. Begehung),

Höllentorkopf, Nordkante und Verschneidung, 12 mal,

Höllentorkopf, Westkante, 5. Begehung,

Musterstein-Südwand, Hannemannweg, 14 mal,

Musterstein-Südwand, Kubanek-Spindler-Weg, (9. Begehung),

Scharnitzspitze, sämtliche Südwandrouten, je 2 mal,

Schüsselkarspitze, Südwand, Herzogweg, 3 mal,

Schüsselkarspitze, Südwand, Plattenschußweg, 1 mal,

Teufelsgrat, erste Winterüberschreitung durch Werner Spindler, Hermann Frey und Adolf Wiedenmann,

Wetterkante, 2 mal,

Zwölfer-Nordostkante, 5 mal;

**Zillertaler Alpen:**

Fußsteingrat, 2 mal,

Mösele, Nordgrat, 2 mal,

Zsigmondyspitze, SO.-Grat, 2 mal.

Es ist gewiß eine stattliche Reihe schwieriger und schöner Bergfahrten. Wenn man hört, dies zu leisten ist das Anrecht der Jugend, so mag das in gewisser Hinsicht stimmen. Bergsteigen erhält jung; jeder hat sie selbst gespürt, diese perlende Lebensfreude, diese Lust am Wagen und jeder hat es erlebt, dieses Aufblühen der Seele droben im Kreise unserer Gipfelwelt. Auf welche Weise und auf welchem Wege der Gang zu diesem Jungbrunnen erfolgt, hängt ab von der Gemütsart des Einzelnen, von seiner Lebhaftigkeit und seiner Leidenschaft. Die Berge geben jedem, der so recht um ihre Gaben weiß.

Wenn man diesen Sommer lebensfrohe Grauköpfe durch die schwersten Südwände der Thannheimer Berge klettern oder über unendlich lange Eisgrate des Ortlers steigen sah, so ist das ein Beweis mehr für unseren Glauben:

**Bergsteigen erhält jung!**

# Jahresbericht 1931

## der Bergsteigergruppe und Skiabteilung

der Alpenvereinssektion Garmisch-Partenkirchen.

Mitgliederstand: Bergsteigergruppe 45 (43)  
Skiabteilung 26 (31).

Die Bergsteigerschar der Sektion erlitt durch den Tod Karl Brendel's einen äußerst empfindlichen und schmerzlichen Verlust. Als Karl Brendel vergangenes Frühjahr hier am Vortragspult der Sektion stand und in seiner schlichten, gewinnenden Art uns von seiner großen Bergfahrt erzählte, von seiner Ersteigung des Montblanc über den Peutereygrat, wobei die Aig. Noire de Peuterey zum ertenmal über den Südgrat erstiegen wurde, da ahnte keiner von uns, daß zwei Monate später ein unfaßbares Schicksal diesen lieben Bergkameraden für immer aus unserem Kreise reißen würde.

Am Pfingstsonntag fiel Brendel in der Westwand des Predigtstuhls. Uns alle, die wir uns eins fühlten mit seinem Denken und seiner Hingabe an Gottes Bergwelt, traf die Botschaft von seinem Tode tief. Karl Brendel war unser bester Bergsteiger. Trotz seiner jungen Jahre finden sich in seinem Tourenbuche die hervorragendsten Bergfahrten verzeichnet.

Als Alleingänger erstieg er Matterhorn, Dent Blanche, Zinalrothorn, Großglockner über die Pallavicinirinne, Watzmann Ostwand, Rosengartenspitze-Ostwand.

Mit Gefährten bezwang er: Schlüsselkarspitze-Südwand, Lallderer-Nordwand, Totenkriechel-Westwand, Praxmarerkarspitze-Nordwand (4. Begehung), Predigtstuhl, sämtliche Westwandrouten, Fleischbank über den Dülferriß, über die Ost- und Südostwand, Hochwanner, gerade Nordwand (6. Begehung), Schönangerspitze, gerade Nordwand (4. Begehung), Civetta Nordwestwand (10. Begehung), Zsigmondyspitze ONO.-Grat aus der Flotte (3. Begehung), und weiter noch eine große Anzahl erstklassiger Berge.

Unser Mitglied Herr Bezirksoberrlehrer Eduard Salisko, Ober-

menzing, widmete im Namen der Sektion Brendel am Grabe in München einen Kranz und folgenden Nachruf:

„Im Namen der Sektion Garmisch-Partenkirchen weihe ich diesen Kranz unserem lieben Mitglied Karl Brendel.

Noch vor wenigen Jahren war der Name Karl Brendel unbekannt im Kreise der Bergsteiger. Es mochte sein, daß ein Alpinist dieses Namens seine jugendliche Sehnsucht nach reinem Erleben hinauf in die Höhen trug, die uns Berggängern so vieles bedeuten. Er war noch ein Unbekannter unter den vielen Tausenden, die gleich ihm dem Zauber der Bergeschönheit verfallen sind und ihm ihr Sinnen und Trachten weihen.

Bis im vergangenen Jahre Kunde kam von einer Tat so kühn und unerhört, daß sie die Eingeweihten aufhorchen ließ.

Ganz fern von unseren Heimatbergen, wo die schimmernenden Eisburgen des weißen Berges erglänzen und düstere Felsnadeln unnahbar ragen, hatten sich zwei junge Bergsteiger einen Pfad erkämpft, so kühn und unerhört, daß die besten aller Alpinisten jahrzehntelang vergeblich darum gerungen hatten.

Unsere Sektion Garmisch-Partenkirchen nahm nicht nur Anteil an den Erfolgen des einen der beiden, unseres Mitgliedes Karl Brendel, seine außerordentlichen Leistungen nährten die Hoffnung, daß die Sektion einmal mit Karl Brendel einen aus ihren Reihen zu höchsten Zielen aussenden könne.

Als dann Karl Brendel selbst in die Sektion kam, um in seiner so ansprechenden, bescheidenen Art von seinen Fahrten zu künden und uns dabei die Glut seiner Bergbegeisterung miterleben ließ, da gesellte sich zu der Hochachtung, die uns seine Reife abnötigte, noch das Gefühl tiefer Verbundenheit, das uns jeder innerlich starke und gute Mensch abzwingt. Und er wurde uns lieber Freund und Kamerad.

Heute stehen wir tieferschüttert am Grabe dieses so seltenen jungen Mannes, dessen Tod so viele kostbare Hoffnungen ausgelöscht hat. Und vor der unfaßbaren Tragik dieses harten Geschicks verstummt die menschlich so verständliche Frage: Warum mußten die Berge ein junges Menschenleben auslöschen, das in den Bergen sein reinstes Erleben und sein höchstes Glück suchte?

Und wir Kameraden können nur mit schlichten Worten sagen, wie sehr uns dieses Unglück getroffen — und können mit ein paar schlichten Blumen ein Grab zieren, das sich so jäh, so wider alles Erwarten für einen Kameraden und Freund geöffnet hat.

Und so sollen diese Blumen sein ein letzter, treuer Gruß der Sektion, die in Karl Brendel ihren besten Bergsteiger

verliert. Und diese Blumen, sie sollen sein ein wehmutsvoller Abschiedsgruß der Werdenfelser Bergfreunde an einen ihrer liebsten Kameraden.

So mögen sich unsere letzten, schmerz erfüllten Grüße wandeln in das heiligernste Gelöbniß: Wir wollen dich im Kreise der Bergkameraden nie vergessen, Karl Brendel. Dein Andenken wird uns, solange wir Bergesschönheit schauen dürfen, ein kostbares Vermächtnis sein, das wir in Treue wahren. — Ruhe sanft! —“

**Tourentätigkeit:** Zum weitaus größten Teil, nämlich mit 43 von 55 Berichten, ist am Fahrtenbericht der Sektion die Bergsteigergruppe beteiligt. Wenn auch eine große Anzahl unserer Mitglieder durch Arbeitslosigkeit und die wirtschaftliche Notlage gezwungen war, ihre Fahrtenpläne den Verhältnissen entsprechend einzuschränken, so ist trotzdem ein erstaunlich vielfältiger und reger Tourenbetrieb zustande gekommen.

Wenn schon in guten Zeiten die Frage aufgetaucht war, ob das Bergsteigen auch Bestand habe im Wandel der Zeiten, so haben die schweren Tage dieses Jahres klar bewiesen, daß das Bergsteigen als strenge Schule der Selbstzucht dazu beiträgt, die schweren Nöte unserer Zeit besser zu überwinden. Wie viele Sorgen wurden oben vergessen, wieviel Lebensmut wurde mit heruntergenommen ins Tal und wie oft hat der Mensch erst angesichts der einfachen naturhaften Größe des Hochgebirges unterscheiden gelernt zwischen wahrhafter Größe und ihrem Trugbild drunten im Tal der Menschen.

Dieses Wissen um die geheimnisvolle Kraft der Höhen ist es, was uns zusammenhält in treuer Kameradschaft, ohne Rücksicht auf die Zahl der Jahre, die der Einzelne auf seinem Rücken trägt.

Und dieses Wissen ist es auch, das jeden von uns immer wieder hinauffreibt in die Berge zu frischer fröhlicher Tat.

**Führungstouren:** Anschließend an einen Vortrag unseres Mitgliedes, Herrn Wolfram Spindler, über Klettertechnik und Seilanzwendung, fand im Juni dieses Jahres unter dessen Führung eine Kletterfahrt über die Nordkante des Höllentorkopfes statt, bei der 7 Mitglieder teilnahmen.

Weitere Führungstouren fanden nicht statt. Im kommenden Jahre wird aber den Führungstouren ein besonderes Augenmerk zugewendet werden.

**Skiwettläufe:** Wenn auch die Skiabteilung ihre Hauptaufgabe in der Pflege des alpinen Tourenlaufes erblickt und diesen besonders übt, so steht sie doch dem rein sportlichen Wettlauf ihrer Mitglieder nicht hinderlich entgegen. An einer Reihe von Wettkämpfen — in der Regel waren es alpine Abfahrtsläufe — wurde

teilgenommen. Unsere Mitglieder, die Herren Adam, Hermann und Otto Frey, von le Fort, Linden, Prox, von Wentzel und Wiedenmann kamen fast immer zu Siegerehren. Besonders in der Altersklasse II hat die Abteilung in den Herren Adam und O. Frey ganz ausgezeichnete Skiläufer.

Einmal im Jahre tritt auch die Skiabteilung zu fröhlichem Skiwettstreit zusammen und zwar droben am Stuiben. Bei prachtvollem Pulverschnee, aber auch — wie fast alljährlich — bei dichtem Nebel fand am Palmsonntag unser Stuibenlauf statt. Die Sektion, die allzeit fürsorgliche Mutter unseres Kreises, hat mit einer großzügigen Preisstiftung unsere Siegerfeier verschönt, wofür die Gruppe der Sektion besonderen Dank entgegenbringt.

Die erweiterte Stuibenhütte, welche die Skiabteilung zu betreuen hat, erfreute sich den Winter über eines recht guten Besuches. Durch die Sektion wurden Schutzüberzüge für die Matratzen beschafft, die neben ihrem eigentlichen Zweck auch noch dem Schlafraum ein freundliches, sauberes Aussehen verleihen. Einige Lücken im Geschirrbestand wurden ausgefüllt. Herzlichen Dank auch hierfür.

**Gruppenabende:** Allwöchentlich am Freitag abend versammelt sich die Bergsteigergruppe im Geschäftszimmer der Sektion. Diese Abende waren immer gut, meist sogar sehr gut besucht. Sie dienen in erster Linie der gegenseitigen Berichterstattung und der Erzählung ausgeführter Bergfahrten, dem Vorführen von Lichtbildern, dem Studium der neuesten alpinen Literatur, dem Besprechen künftiger Touren, dem Erreichen eines Tourenanschlusses usw.

Auch die laufenden Geschäfte der Gruppe werden hier zum größten Teil erledigt, so daß im ganzen Jahre nur 3 Vorstandssitzungen notwendig wurden.

Jeder erste Gruppenabend im Monat ist **Vortragsabend**, an welchem irgend ein Mitglied in zwangloser Art berichtet. Es sind folgende Vorträge gehalten worden von den Herren:

Herm. Frey: Erste Winterüberschreitung des Teufelsgrates;

Karl Reiser: Kletterfahrten in den Dolomiten;

Werner Spindler: Wettersteingrate im Winter;

Otto Frey: Marmolata Südwand;

Erich Prox: Skifahrt auf den Großvenediger;

Werner Spindler: Karwendelgrate im Winter;

Wolfram Spindler: Klettertechnik und Seilanzwendung (mit praktischen Uebungen, ergänzt durch Führungstour);

von le Fort: Mit Skiern zum Piz Palü und Piz Bernina;

Fritz Schindler: Skifahrten im Gurglergebiet (mit Lichtbildern);

von le Fort: Skimeisterschaften 1931 und Internationale Abfahrtsläufe (mit Lichtbildern).

Außerdem fanden mehrere reine Lichtbilderabende statt, bei welchen die jüngsten Erfolge unserer photographierenden Mitglieder in der Schwarzweißkunst vorgeführt wurden. Für unseren verstorbenen Kameraden Brendel fand ein Gedenkabend statt, bei welchem die von seinen Angehörigen unserer Gruppe zum Geschenk gemachten Diapositive (Bilder aus der Monblancgruppe und vom Aufstieg über den Peutereygrat) projiziert wurden.

Die Abzeichen für die Bergsteigergruppe und die Skiabteilung, die seit langem vergriffen waren, sind nun in veränderter Form wieder zu haben.

Das Tourenbuch der Bergsteigergruppe erhielt eine Reihe wertvoller Einträge und Fahrtenschilderungen und steht jeden Gruppenabend für weitere Einträge zur Verfügung.

Auf verschiedenen Gipfeln unseres Wettersteins wurden Gipfelbücher hinterlegt, für das kommende Jahr sind weitere vorgesehen.

Angeschafft wurden 2 Bergseile und zwei Zeltsäcke (Modell Sixt).

**Fahrtenschüsse:** Trotz der angespannten Finanzlage der Sektion konnte es möglich gemacht werden, auch heuer wieder — wenn auch in beschränktem Maße — Fahrtenschüsse zu erhalten. Es kamen dadurch 4 Fahrten zustande, die ohne diese Beihilfe nicht hätten stattfinden können. Es war dies eine Skifahrt in die Bernina, die erste Winterüberschreitung des Karwendelgrates Pleißenspitze—Birkkarspitze und mehrere Dolomitenfahrten im Sommer. Wie wertvoll all die Jahre her sich die Einrichtung der Fahrtenschüsse erwies, ist aus den jeweiligen Jahresberichten zu ersehen. Eine große Anzahl hervorragender Bergfahrten konnten gemacht werden; die Durchführung der beachtetsten Neutouren der jüngsten Zeit war erst dadurch ermöglicht worden.

Aus diesem Grunde dankt die Bergsteigerschar der Sektionsleitung ganz besonders für die wohlwollende Unterstützung ihrer Bergsteigerbestrebungen und spricht die Hoffnung und den Wunsch aus, es mögen sich auch fernerhin Mittel und Wege finden lassen, bedürftigen jungen Bergsteigern das Erreichen bedeutsamer hochalpiner Ziele zu erleichtern.

**Jahresbeitrag:** Der Beitrag für die Bergsteigergruppe und Skiabteilung wurde in der Hauptversammlung vom 4. Dezember 1931 von 2.50 RM. auf 2.— RM. ermäßigt. Davon sind für Skiversicherung und Beiträge abzugeben an den DSV. —.65 RM., an den BSV. —.85 RM., an den Gau Werdenfels —.30 RM., so daß der Gruppe selbst der bescheidene Unkostenbeitrag von 20 Pfg. pro Mitglied verbleibt.

Zum Schlusse dieses Jahres sage ich im Namen der Bergsteigergruppe und Skiabteilung allen Jenen herzlichen Dank, die in treuer Kameradschaft und selbstloser Weise für die Ziele und die Bestrebungen unserer Vereinigung eingetreten sind, sie unterstützten und fördern halfen.

## Bergheil



# Kassen- und Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1931

Die Einnahmen und Ausgaben betragen je	RM. 277 897.04
Für Instandhaltung der Bauten wurden ausgegeben:	
Adolf Zoeppritz-Haus am Kreuzeck	RM. 12 490.52
Wasser-Versorgung am Kreuzeck	RM. 4 691.96
Adolf Huber-Haus am Wank	RM. 3 752.07
Elcktr. Lichtleitung (Restkosten) und allgemeine Instandhaltung in der Höllentalklamm	RM. 7 083.18
Wegverbesserungen u. Skiabfahrten am Kreuzeck und Wank, im Höllental- und Oberreintal-Gebiet und anderen Wegen	RM. 1 975.—
Skihütte am Stuiben, restige Bauausgaben	RM. 3 819.08
Die Verzinsung der Darlehen und Kredite erforderte	RM. 35 629.04
Die planmäßige Tilgung	RM. 10 380.75
An Mitglieds-Beiträgen sind eingegangen	RM. 11 130.15
hievon wurden RM. 5374.— an den Hauptverein und an verwandte Vereine abgeführt.	
Der Vermögens- und Schuldenbestand der Sektion steht zu Buch mit je	RM. 400 734.01

An den vorgetragenen Posten für Liegenschaften und Fahrnisse konnten Abschreibungen in Höhe von durchschnittlich 11 % gemacht werden.

Die Mittel für die Verzinsung und planmäßige Tilgung der Schulden sind für das Jahr 1932 neuerdings sichergestellt. Seitens der von der Sektion aufgestellten Rechnungsprüfer, Herren Bankbevollmächtigten Georg Jemüller und Kaufmann Hans Ittlinger in Garmisch ist die Rechnungslegung 1931 geprüft und in Ordnung gefunden worden.

In der Hauptversammlung vom 16. Dezember 1931 wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt.

## Der Vorstand der Alpenvereins-Sektion Garmisch-Partenkirchen

besteht aus folgenden Herren:

Zoeppritz Adolf, Ingenieur, Garmisch, 1. Vorsitzender  
Blümel Otto, Direktor der Fachschule für Holzschnitzerei, Partenkirchen, 2. Vorsitzender  
Weichselfelder Fritz, Sparkassen-Direktor, Garmisch, Schatzmeister  
Beyschlag Heinrich, Justiz-Oberinspektor, Partenkirchen, Schriftführer  
Adam Alois, Buchdruckereibesitzer, Garmisch, Wegwart  
Haas August, Verwaltungs-Oberinspektor, Partenkirchen, Hüttenwart  
Lampersberger Heinrich, Obersekretär, Garmisch, Vorsitzender der Bergsteigergruppe  
Salisko Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Bücherwart und Vortragsreferent  
Kappelmayer Fritz, Hauptlehrer, Partenkirchen, Führer der Jugendgruppe  
Heinrich Dr. Otto, praktischer Tierarzt, Garmisch, Beisitzer  
Beckert August, Lichtbildnermeister, Partenkirchen, Beisitzer

